

# Widmers feiern – Hubmann hofft

Am morgigen Frauenfelder Waffelauf feiern Monika und Hans Widmer je ein Jubiläum. Im Zivillauf möchte Daniel Hubmann brillieren.

**MATZINGEN/ESCHLIKON** – Wenn Monika Widmer aus Matzingen in den Kampfanzug steigt, die Packung schultert und losläuft, landet sie praktisch immer auf dem Podest. Morgen Sonntag wird die 30-jährige Spitzensportlerin von Run Fit Thurgau bereits zu ihrem 100. Waffelauf starten. Der Frauenfelder Militärwettmarsch ist seit Kindsbeinen in ihrem Bewusstsein. Der Landwirtschaftsbetrieb der Familie liegt in der Nähe der Laufstrecke und Vater Hans Widmer nimmt seit seinem 21. Lebensjahr daran teil. In der Kindheit packte Mutter Vreni die fünf Töchter jeweils ins Auto, um an der Strecke das Rennen mitzufolgen. «Das sind gute Erinnerungen, trotz kalten Füssen und laufender Nase», weiss Monika Widmer.

Später nahm Hans Widmer mit seinen Mädchen oft an Orientierungsläufen teil. Tochter Monika wechselte mit 20 zum Waffelauf, wo sie sofort Erfolg hatte. Zu den Highlights in zehn Jahren gehören neben vielen Tages- und Kategoriensiegen, Erfolge am «Frauenfelder» 2002, 2003 2004. Ob es ihr morgen, beim 100. Waffelauf, zuoberst auf das Podest reicht, wird sich weisen. Ihre grösste Konkurrentin, die Davoserin Marianne Balmer, wird ihr nichts schenken, musste sie doch vor zwei Wochen am Thuner den Meistertitel im Halbmarathon-Waffelauf Monika Widmer überlassen.

Hans Widmer wird bei seinem 150. Waffelauf etwa 15 Minuten länger benötigen für die 42 Kilometer vom Thurgauer Kantonshauptort über den Wendepunkt in der Wiler Altstadt zurück nach Frauenfeld als seine Tochter. Er habe nicht so viel Zeit zum Trainieren, meint der 59-Jährige und weiss, dass er auf Strecken bis 15 Kilometer durchaus mit Monika mithalten kann. Vergleichsmöglichkeiten hatten Vater und Tochter zuletzt ja genug.

## Klubwechsel ins Ausland

Mit Rang drei im OL-Gesamt-Weltcup und Platz vier an der WM kann Daniel Hubmann (Eschlikon) eine positive Bilanz ziehen. Der Transfer zum norwegischen Klub Kristiansand soll jedoch zu einer weiteren Leistungssteigerung führen. 2010 finden die Weltmeisterschaften in der nicht olympischen Sportart Orientierungslauf in Norwegen statt. In den nächsten Jahren werden die Titeltkämpfe zuerst in Tschechien (2008) und Ungarn (2009) ausgetragen. Trotzdem hat Daniel Hubmann einen Vertrag beim neu vom Schweizer Pascal Vierer trainierten «Kristiansand Orientierungsklub» unterschrieben. «Dadurch kann ich vor allem an den Vereinswettkämpfen in Skandinavien teilnehmen und im Hinblick auf die WM das technisch anspruchsvolle Gelände kennen lernen. Tschechien und Ungarn sind weniger schwierig und sollten mir keine Probleme bereiten», erklärt der Vize-Weltmeister von 2005.

In der Schweiz bleibt der ledige 24-jährige Thurgauer (aber in festen Händen) Mitglied der OL Regio Wil, für die er mit seinen jüngeren Brüdern Beat und Martin Anfang Monat

den Team-Meistertitel gewonnen hat. An der WM ist Daniel Hubmann ohne Medaille geblieben. «Der vierte Rang im Sprint war zwar ein Spitzenergebnis, aber er kam trotzdem einer Enttäuschung gleich. Positiv war, dass ich mich im letzten Rennen in der Weltcup-Gesamtwertung vom fünften auf den dritten Rang vorschoben und damit ein Saisonziel erreichen konnte.» Die Weltcuprennen in der Schweiz be-

endete der gelernte Schreiner zweimal auf Rang drei (Mitteldistanz/Sprint).

Die Statistik gibt nicht wieder, dass der Junioren-Weltmeister von 2002 während der letzten Monate mehrfach unter gesundheitlichen Problemen litt. Dreimal wurde er im Ausland krank (auch an der WM in der Ukraine) und zu Beginn behinderte ihn eine Waden-Verletzung wochenlang. «Beziehe ich dies mit ein, darf ich von einer positiv verlaufenen Saison sprechen. Durch die Erfolge sind die persönlichen Erwartungen und jene der Öffentlichkeit gestiegen. Schon deshalb ist der Wechsel zum professionell geführten norwegischen Klub wichtig», sagt der national auf Position eins geführte Athlet aus dem Micarna-Goodwill-Team.

## Persönliche Bestzeit laufen

Morgen bestreitet er beim zivilen Frauenfelder Halbmarathon sein letztes Rennen für 2007 und versucht dabei die Spezialisten zu fordern. Als Junior lief er der Konkurrenz 2000 davon. «Was diesmal möglich sein kann, vermag ich nicht zu beurteilen, zumal ich die Gegner bisher nicht kenne. Mein Ziel ist eine Zeit unter 70 Minuten. Dann sollte eine vordere Klassierung herauschauen.» Bei ersten Trainings in Norwegen hat der Langdistanz-Militär-Weltmeister bewiesen, dass er weiterhin in Form ist. (kel/uhu)

## Jubiliare am 73. «Frauenfelder»

**350. Waffelauf:** Georg Schegula, Oberrieden. **250.:** Fredy Wirth, Erlen. **200.:** Fridolin Krelenbühl, Rüti. **150.:** Hans Widmer, Matzingen. **100.:** Monika Widmer, Matzingen.

**25. «Frauenfelder»:** Heinz Gubler, Brig. **10.:** Monika Widmer, Othmar Bircher, Steffisburg. Josef Gisler, Seedorf. Johannes Innerhofer, Österreich. Martin Isenring, Oberengstringen. Otto Kunczler, Österreich. Beat Schmid, Urdorf.



Daniel Hubmann erhofft sich am «Frauenfelder» einen Spitzenplatz. Bild: Urs Huwyler